

Überparteiliche Fraueninitiative
Berlin – Stadt der Frauen e.V.



**Neujahrsempfang der
Überparteilichen Fraueninitiative Berlin
und Feier ihres 25-jährigen Jubiläums
im Abgeordnetenhaus von Berlin am 22.02.2017
18.00 – 21.00 h, Raum 376
Begrüßungsrede Carola v. Braun**

Liebe Gäste, liebe Mitstreiterinnen,

in diesem Jahr feiern wir das 25-jährige Bestehen der Überparteilichen Fraueninitiative Berlin – Stadt der Frauen e.V., entstanden in den heiligen Hallen dieses Abgeordnetenhauses. Wir wollen dieses Jubiläumsjahr mit Ihnen und Euch feiern und eröffnen es mit unserem – nun schon traditionellen – Neujahrsempfang. Keine Sorge, ich erzähle jetzt nicht, was alles in diesen 25 Jahren angepackt wurde, das können Sie aus unserer Website und aus unserer Chronik ersehen, die dankenswerterweise von unserer Vorstandskollegin Uta Denzin-v.Broich-Oppert erstellt wurde und in einigen Exemplaren gedruckt ausliegt.

Vor 25 Jahren wurde die Überparteiliche Fraueninitiative Berlin-Stadt der Frauen e.V. gegründet. Von Parlamentarierinnen aus allen Fraktionen, weil sie es leid waren, dass zu viele frauen- und genderrelevante Themen im üblichen Schlagabtausch zwischen Regierungs- und Oppositionsfraktionen untergingen. Zwei der Gründungsfrauen will ich hier besonders erwähnen, die heute nicht dabei sind: **Ingrid Holzhüter**, langjährige Tempelhofer Abgeordnete, den dienstälteren Sozialdemokratinnen im Hause wohlbekannt - die leider nicht mehr unter uns weilt, und **Elke Herer** – unser Ehrenmitglied – die heute zu unserem großen Leidwesen krankheitsbedingt nicht teilnehmen kann, wir wünschen ihr von hier aus von ganzem Herzen baldige Genesung.

Zwei weitere Frauen waren für unsere Gründungsgeschichte sehr wichtig: die damaligen Senatorinnen **Dr. Christine Bergmann**, später Bundesministerin – die wir heute hier sehr herzlich begrüßen und Senatorin **Prof. Jutta Limbach**, später die erste Bundesverfassungsgerichts-Präsidentin Deutschlands, von der wir uns Alle im vorigen Jahr mit großer Trauer verabschieden mussten.

Alle Senatorinnen haben die Gründung unserer Initiative von Anfang an unterstützt und mussten dafür so manche Kritik einstecken. Dafür danken wir ihnen auch heute.

Von Anfang an haben wir uns als Netzwerk verstanden, wenn wir das auch damals noch nicht so ausgedrückt hätten. Es gab ja noch kein Internet. Von Anfang an haben wir eng mit Frauen aus den Frauenprojekten, den Frauenorganisationen, Frauen aus Hochschulen, Verwaltungen, Medien zusammengearbeitet. Und wir

können heute sagen: diese Netzwerkarbeit in einem Ballungsgebiet wie Berlin hat sich gelohnt, sie lohnt sich noch immer. Es gibt im gesamten Bundesgebiet keine andere überparteiliche Fraueninitiative, die in einem Parlament entstand, nach Generationenwechsel in und außerhalb des Parlaments nach 25 Jahren immer noch besteht mit guten Beziehungen zu den ehemaligen und den nachgewachsenen parlamentarischen Generationen, die sich auf ein immer noch wachsendes Netzwerk außerhalb des Parlaments stützen kann. Dafür sind wir dankbar.

Wir freuen uns deshalb sehr, dass wir in unserem Jubiläumsjahr noch mehr Teilnehmerinnen herzlich willkommen heißen können bei unserem Neujahrsempfang der Überparteilichen Fraueninitiative Berlin – Stadt der Frauen! Aber wir sind Realistinnen: die Tatsache, dass sich in diesem Jahr noch mehr aktive Berlinerinnen angemeldet haben, hat sicher vor allem mit dem Thema Genderforschung und unserem diesjährigen Ehrengast zu tun, die ich gleich begrüßen werde.

Wir bedanken uns dafür, dass wir wieder Gäste des Abgeordnetenhauses sein dürfen. Wir freuen uns darüber, dass unser Gastgeber, der Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin **Ralf Wieland** uns persönlich begrüßen wird. Vielen Dank Ihnen und dem Abgeordnetenhaus!!

Nun zum Thema unseres diesjährigen Neujahrsempfangs und zu unserem **Ehrengast, Prof. Dr. Christina Thürmer-Rohr**. In diesem Saal brauche ich Christina Thürmer-Rohr eigentlich niemandem vorzustellen. Sie ist – zusammen mit etlichen anderen bedeutenden Genderforscherinnen in Deutschland – eine bundesweit renommierte Wegbereiterin für eine völlig neue Sichtweise auf politische Macht-Verhältnisse, auf gesellschaftliche Strukturen – sie hat viele von uns gelehrt, dass die Hintergründe von Machtverhältnissen in Familien, Organisationen, Unternehmen, Parteien auf überkommenen Geschlechter-Rollenbildern beruhen und damit auch geändert werden können, gerade auch von Frauen. In diesem Saal sind heute viele Teilnehmerinnen, die sich als politische Töchter dieser Genderforscherinnen-Generation betrachten, das gilt auch für mich.

Es hat natürlich Gründe, warum wir dieses Thema in diesem Jahr auf die Tagesordnung gesetzt haben. Landauf landab ist die Genderforschung inzwischen erheblichem Druck ausgesetzt. Angesehene Genderforschungseinrichtungen sind gefährdet, manche müssen sogar schließen. - Wir begrüßen es, dass die Mehrheit dieses Abgeordneten-Hauses sich dieser Entwicklung entgegenstellt. Deshalb ist es sicher kein Zufall, dass heute Abend fast alle im Parlament vertretenen Parteien und Fraktionen und das Präsidium des Hauses prominent mit etlichen Mitgliedern vertreten sind. Mit einer Ausnahme: der Partei, die ihren Kampf gegen Genderforschung als erklärtes Ziel ihrer politischen Arbeit definiert hat.

In diesen Zeiten wollten wir heute mit diesem Thema und mit unserem Ehrengast ein Zeichen setzen: für ein Berlin, das stolz sein kann auf seine weit über Berlin hinaus angesehenen Genderforscherinnen und Genderforschungseinrichtungen und diese auch erhalten soll.

Liebe **Christina Thürmer-Rohr**, wir schätzen uns deshalb glücklich, dass Du sofort zugesagt hast, als wir bei Dir angefragt haben, ob Du bereit wärest, heute als Ehrengast zu uns zu sprechen und sind gespannt auf Deinen Beitrag.

Unsere musikalische Begleitung hören wir heute von einer wunderbaren A-Capella-Gruppe, den „**Three-Women**“: Herzlich willkommen **Jeannine Mayani, Gonza Ngoumou und Bona Ngoumou**.

Und nun zum Protokoll-Teil unseres Abends: damit Sie als Netzwerkerinnen auch wissen, wer alles da ist und mit wem Sie gerne ins Gespräch kommen wollen, verweisen wir erst einmal auf die Teilnahmeliste, weil wir Sie leider nicht Alle namentlich begrüßen können, obwohl Sie es Alle wirklich verdient hätten. Und nun zum protokollarisch-korrekten Verfahren, das Sie schon kennen. Wir begrüßen zuerst die von Ihnen gewählten Volksvertreterinnen in den Parlamenten von Bund und Land, die Amtsträgerinnen aus der Berliner Landesregierung, und einige Einzelpersonlichkeiten, die Sie vielleicht gerne kennenlernen oder mal wiedersehen wollen. Alle übrigen Teilnehmerinnen sind hiermit genauso herzlich willkommen geheißen.

Wir empfehlen, dass Sie zum Schluss alle Begrüßten auf einmal mit einem dicken Applaus begrüßen, damit Sie sich nicht die Hände wund klatschen müssen. Und wir bitten die Begrüßten, dass sie sich kurz zu erkennen geben, damit alle TeilnehmerInnen wissen, wo sie zu finden sind.

Wir begrüßen

zuerst die von Ihnen gewählten Mitglieder des Abgeordnetenhauses und des Deutschen Bundestages in alphabetischer Reihenfolge:

Aus dem Abgeordnetenhaus von Berlin begrüßen wir:

- **Canan Bayram**, Sprecherin für Rechtspolitik, Integration und Geflüchtete der Fraktion Bündnis 90/Grüne,
- **Carola Blum**, Vorsitzende der Fraktion „Die Linke“,
- **Derya Caglar, neue frauenpol.** Sprecherin der SPD-Fraktion,
- **Dr. Ina Czyborra**, wissenschaftspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, auch ihr sind wir dankbar für vielfältige Unterstützung,
- **Anja Kofbinger**, Sprecherin von B90/Grünen für Frauen, Gleichstellung und Queer-Politik, seit vielen Jahren immer ansprechbar für genderpolitische Anregungen und Fragen,
- **Karin Korte**, integrationspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion,
- **Ülker Radziwill**, stellv. Fraktions-Vorsitzende und Sprecherin für den Bereich Pflege und Soziales der SPD-Fraktion,
- **Ines Schmidt**, frauenpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE,
- **Dr. Manuela Schmidt**, Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses und Mitglied der Fraktion DIE LINKE,
- **Fadime Topaç**, Sprecherin für Sozial- und Pflegepolitik von B90/Grünen,
- **Karin Vogel**, gleichstellungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, hat zu ihrem Bedauern heute absagen müssen aus Krankheitsgründen,

Wir freuen uns über so viel demonstrative Unterstützung durch unsere Abgeordneten und heißen Sie herzlich willkommen.

Aus dem Bundestag begrüßen wir: _

- **Ute Finckh-Krämer**, SPD-Fraktion, - direkt von Asienreise eingetroffen, sie ist u.a. Mitglied des Ausschusses für Menschenrechte und des Auswärtigen Ausschusses,
- **Mechthild Rawert**, SPD-Fraktion, Mitglied des Ausschusses für Gesundheit, seit vielen Jahren auch sie engagierte Unterstützerin unserer Arbeit,

Herzlich willkommen!!

Für die Mitglieder der Landesregierung von Berlin und Brandenburg begrüßen wir mit Freude neue und vertraute Gesichter und Persönlichkeiten:

- **Sawsan Chebli**, unsere neue Staatssekretärin für Angelegenheiten des Bundes und der Länder in der Senatskanzlei,
- **Almuth Hartwig-Tiedt**, Staatssekretärin im Brandenburger Min. für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen – langjähriges Mitglied und Unterstützerin unserer Arbeit,
- **Barbara König**, unsere neue Staatssekretärin für Gleichstellung in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung,
- **Sabine Smentek**, neue Staatssekretärin für Informations- und Kommunikationstechnik, auch sie langjährige Unterstützerin unserer Arbeit,
- **Last not least: Claudia Sünder**, neue Senatspresse-Sprecherin

Ihnen/Euch allen ein herzliches Willkommen!!

Stellvertretend für viele **Frauen aus Sozial- und Wohlfahrtsverbänden**, die heute teilnehmen, begrüßen wir

die Mitglieder unseres Beirates „Wohnungs- und Obdachlosigkeit von Frauen, stellvertretend für alle Mitglieder begrüßen wir

- **Birgit Münchow** von der AWO Berlin,
- **Britta Köppen**, von der psychol. Beratung für wohnungslose Frauen, unsere unersetzliche ÜPFI-Vorstands-Fachfrau bei diesem Thema,

und stellvertretend für alle hier vertretenen Sozialverbände,

- **Karola Becker**, Stellv. Bundesvorsitzende des Internationalen Bundes für Sozialarbeit.

Und diese Frauen wollen wir ebenfalls namentlich und herzlich begrüßen:

- **Prof. Karin Hausen**, auch sie ein großer bewundertes Name in der Frauen- und Genderforschung, ihre Verdienste auch in anderen Bereichen sind hier nicht aufzählbar: nicht umsonst können wir ihr gratulieren zu ihrer vor kurzem erfolgten Ernennung zur illustren Riege der Städtältesten – und: für uns fast am wichtigsten - auch sie eine langjährige Unterstützerin und Mitglied der ÜPFI.
- **Prof. em. Herta Kuhrig**, langjährige Leiterin des Wissenschaftlichen Beirates „Die Frau in der sozialistischen Gesellschaft“ bei der Akademie der Wissenschaften der DDR, und später Mitwirkende bei Veröffentlichungen von Prof. Rita Süßmuth, - danke, dass Sie trotz gesundheitlicher Beschwerden zu uns gekommen sind und
- Wir begrüßen die höchste gewählte Protestantin Deutschlands, **Bundesmin.a.D. Dr. Irmgard Schwaetzer**, Präses der Bundessynode der Evangelischen Kirche Deutschlands. Unter ihrer Präsidentschaft hat die Synode der Evangelischen Kirche Deutschlands ein bundesweit arbeitendes Genderforschungsinstitut eingerichtet.

- Ein ganz besonderer solidarischer Gruß gilt **Claudia v. Gélieu**, die sich mit anderen engagierten Frauen in Neukölln unermüdlich gegen Populismus und Rechtsextremismus einsetzt, die in den letzten Tagen Opfer von persönlichen Bedrohungen und Attentaten waren. Ihnen Allen gilt unsere Solidarität und ein herzliches Willkommen!! Wir hoffen mit Ihnen, liebe Claudia v. Gélieu und Ihren Mitstreiterinnen, dass die Täter bald dingfest gemacht werden.

Herzlich willkommen allen politisch aktiven Frauen aus den Berliner Senatsverwaltungen, Bezirksverordnetenversammlungen, Frauenorganisationen, aus den Frauenverbänden der Parteien, aus Hochschulen, aus Unternehmen, aus Medien und Frauenprojekten.

Jetzt ist ein donnernder Applaus auf unsere wunderbaren Gäste fällig!

Nun nur noch kurze Stichworte über die Schwerpunkte unserer Arbeit auch in diesem Jahr:

Schwerpunkt unserer Arbeit bleibt der Einsatz für die wachsende Zahl von Frauen, die von Wohnungs- und Obdachlosigkeit bedroht sind. Wir bedanken uns bei den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses in der vergangenen und in der neuen Legislaturperiode für ihr Engagement bei diesem Thema, freuen uns darüber, dass das Thema in verschiedenen Veröffentlichungen einiger Fraktionen deutlich angesprochen wird und kündigen schon jetzt an, dass Sie noch im ersten Halbjahr ein Positionspapier zu diesem immer grösser werdenden Problem erhalten werden. Wer mehr zu diesem Thema wissen will, den verweisen wir auf die von unserer Vorstandskollegin Britta Köppen erstellten Positionspapiere und Dokumentationen, die Sie auf unserer Website lesen können.

Auch das Thema Erhalt und Ausbau der Genderforschung werden wir weiter begleiten. Wir freuen uns über das intensivierete wissenschaftspolitische Netzwerk, das sich hier entwickelt hat und werden gemeinsam mit den Fachfrauen darüber beraten, wie dieses Thema noch mehr in die Öffentlichkeit gebracht werden kann.

Schon jetzt machen wir Sie aufmerksam auf unseren dritten Kongress unter Leitung unserer Vorstandskollegin Christel Wietusch im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „Was ist Leistung?“, in dem wir die Leistungen von Migrantinnen in unserer Gesellschaft, ihre Probleme bei Zugang zu Bildung und politischer Teilhabe behandeln wollen. Die Veranstaltung findet statt am 01.12.17, die Einladung erhalten Sie im Frühherbst.

Ferner möchten wir Sie aufmerksam machen auf unsere Veröffentlichung mit der Auswertung der Zuschauerbefragung anlässlich der Ausstellung „Berlin-Stadt der Frauen“ des Berliner Stadtmuseums, die unsere Vorstandskollegin Uta Denzin-v.Broich-Oppert mit unseren Vorstandskolleginnen Elke Herer und Birgit Hartigs erstellt hat in enger Kooperation mit dem Berliner Stadtmuseum.

In letzter Zeit mehren sich bei uns Meldungen aus der Bezirksebene über Entwicklungen, die von hauptstädtischer Relevanz sein können: Beispiel Hellersdorf-Marzahn: Das bundesweit einmalige Projekt einer generationenübergreifenden Frauensporthalle, das als öffentliche Sport-Infrastruktur über einen Gender-Budgeting-Prozess in Marzahn-Hellersdorf initiiert wurde, ist akut gefährdet, trotz außerordentlich positiver Evaluation. Und es gibt noch andere Beispiele. Wir

werden Sie über unseren Verteiler auch über solche Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Über unsere sonstigen weiteren Pläne informieren wir Sie gerne auf unserer Website.

Sie können sicher sein: Wir bleiben weiter aktiv. - Wir können das nur sein dank Ihren vielfältigen Anregungen, dank vielfältiger Netzwerkarbeit! **Und auch dank Ihrer Spenden.**

Ein ganz besonderer Dank geht an **Abgeordnete Anja Kofbinger und ihre Mitarbeiterinnen**, die uns bei der Organisation des Neujahrsempfangs in vielfacher Weise unterstützt haben und last not least an meine Vorstandskolleginnen, die unsere Arbeit inhaltlich und organisatorisch vorbereiten und mitarbeiten, von Veranstaltungs-Konzeptionen bis zur Registrierungstätigkeit heut Abend bei dieser Veranstaltung..

Vor allem aber und an erster Stelle danke ich meiner Vorstandskollegin **Christel Wietusch** und **ihren Mitstreiterinnen** für die Organisation des gesamten Empfangs. Vielen vielen Dank Euch Allen!

Wir hören jetzt **die A-Capella- Gruppe Three Women: Jeannine Mayani, Gonza Ngoumou und Bona Ngoumou.**

Das Wort hat nun unser Ehrengast **Prof. Christina Thürmer-Rohr**: ihr Thema lautet

„Eine Welt in Scherben? - Gender, Nation und Pluralität“

Vielen Dank, liebe Christina Thürmer-Rohr - Dein Beitrag zeigt uns, wo wir alle uns mehr einbringen sollten und können. - Für diejenigen, die Christina Thürmer-Rohrs Beitrag noch einmal nachverfolgen wollen: er wird in Kürze auf unserer Website stehen.

Musik *Three Women*

Jetzt wollen wir feiern, Sie Alle, wir Alle, wir Frauen wollen und sollen sich heute abend endlich einmal selbst feiern! Und unseren 25-jährigen Geburtstag feiern! Wir wünschen Ihnen und uns allen ein erfolgreiches Netzwerken in 2017! In diesem Sinne: ran ans Buffet und ran ans Netzwerken!